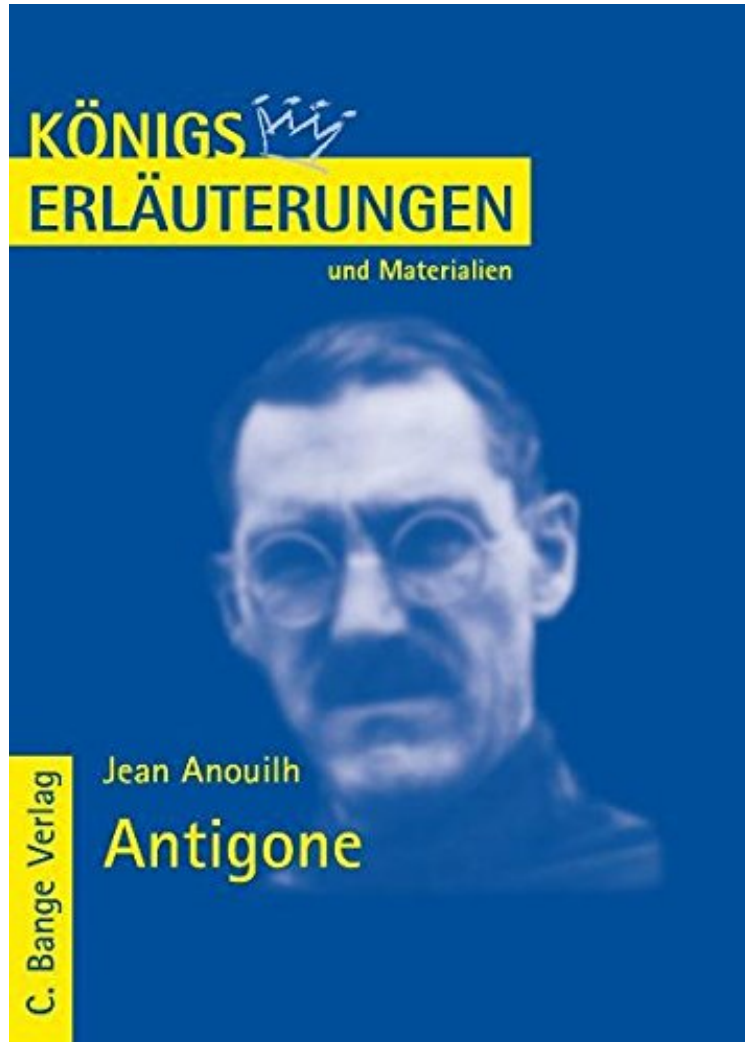


(Download pdf ebook) Knigs Erluterungen und Materialien, Bd.388, Antigone

Knigs Erluterungen und Materialien, Bd.388, Antigone

Von Jean Anouilh, Frauke Frausing Vosshage
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #570490 in BcherVerffentlicht am: 2010-09-01Abmessungen: 6.22 x .39b x 4.57l, Einband: Taschenbuch108 Seiten | File size: 48.Mb

Von Jean Anouilh, Frauke Frausing Vosshage : Knigs Erluterungen und Materialien, Bd.388, Antigone before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Knigs Erluterungen und Materialien, Bd.388, Antigone:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. der Mensch als SchicksalsmachtVon Martin KasperzykDie Adaption der griechischen Tragdie "Antigone" bei Jean Anouilh fhrt trotz der bekannten Rahmenhandlung zu einigen bemerkenswerten Einsichten.Das Tragische am ganzen Geschehen wird heruntergespielt als handele es sich um einen alten Hut. Der Sprecher verrt schon zu Beginn den Gang des Geschehens. Es heit im Stck, dass die Tragdie von selbst abschnurrt, wenn die Handlung mit einem kleinen Stups mit dem Finger in Gang gesetzt wird. Zu allen Zeiten kann man sich darauf verlassen, dass die Menschen der

Tragdie gem funktionieren. Sie entkommen ihrem Schicksal nicht, und sie wissen es. Während bei Sophokles mit Antigone und Kreon noch zwei Gegner aufeinandertreffen, die mit guten Argumenten für ihre Sache kämpfen, ist das Gleichgewicht in Anouilh's Theaterstück empfindlich gestört. Antigone wird als verschlossenes, eigensinniges und stures Mädchen gezeigt, dem es an einem moralischen Anspruch für ihr Handeln fehlt. Sie ist "zu klein für alles". Im zentralen Dialog Kreons mit Antigone erweist sich der lebenserfahrene Kreon als berlegen: Kreon beschreibt Polyneikes, den Bruder Antigones glaubwürdig als Rohling und schlechten Menschen, der böse und aufrührerisch gewesen sei. Das Recht ist auf Seiten des Königs Kreons. Antigone hat kein Argument, warum sie den Bruder, den Verbrecher, bestatten muss. Es fehlt ihrem Handeln moralische oder religiöse Impulse. Das Tragische wird allein durch Antigone ausgelöst, die stirbt an ihrem Verhalten festhält. Ohne sie hätten alle ihre Ruhe und Frieden. Anouilh zeigt uns damit, dass es immer einzelne Menschen sind, die das Schicksal anderer, vielleicht ganzer Völker, in ihren Händen halten. Was passiert nicht alles an Schrecklichem, nur weil ein einziger Mensch stirbt an sich festhält, und geht die Welt darüber auch unter. Und was geschieht nicht alles, weil die Menschen selbstschuldig und empfindungslos sind und die meisten Menschen wegschauen und ihr kleines Glück retten wollen. Von den Weibern heißt es bei Anouilh bezeichnend, dass ihnen alles gleichgültig ist, sie spielen lieber Karten. Die Macht Einzelner und die Gleichgültigkeit der Vielen, die vergangenen hundert Jahre bis in unsere Zeit sind jedenfalls reich an Beispielen hierfür.

2 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. bezogener Preis und auch nur abgeschrieben Von Jack In Medien und Politik, in Schule und Universität, in Musik und Film, überall wird das Abschreiben früherer Werke scharf verurteilt. Doch Anouilh darf damit reich und berühmt werden und der Verlag hier gleich dazu! Wo man anders für Schulwerke für 2 Euro 200 Seiten Heft erhält (Reclam, Hamburger Lesehefte), muss man hier pro 6 Seiten einen Euro hinlegen. Der Verlag nimmt Scher aus, weil er ganz genau weiß das er das Monopol hat und das Buch in mehreren Bundesländern Pflichtlektüre ist. Das kann ich nicht gut heißen. Auch das Werk an sich kommt nicht gerade berzeugend daher. Am Meisten kann der Autor Pluspunkte sammeln, da er "nervige" Elemente des Originals entfernte (z.B. den Chor) und den Text fließender und moderner niederschrieb. Doch die Charaktere verlieren an Tiefe, die Diskussionen zwischen Antigone und Kreon sagen für ihre enorme Länge leider nur wenig aus. Für alle Scher die das Buch dennoch kaufen müssen empfehle ich nach Rücksprache mit dem Lehrer die Kindle-Version die man auf dem Handy bei sich tragen kann und auch auf so ziemlich jeder anderen technischen Plattform lesen kann. Großes Lob an für diese Möglichkeit.

7 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Je suis l pour vous dire non et pour mourir. (Von Antigone Mit diesem Satz ist Antigones Charakter auf die kürzeste Formel gebracht. Sie ist die Heterin der Humanität und die nonkonformistische Kämpferin gegen Cron, der den Staatstotalitarismus vertritt und um der Staatsraison Willen auf die sittlichen Werte verzichtet. Die kleine Antigone, die sich gegen den Staat aufbäumt, ist folglich 'nur' da, um ihm 'nein' zu sagen und um zu sterben. Schon hier wird der Stil Jean Anouilh's deutlich, der an vielen Stellen surreal direkt oder besser gesagt 'abstrakt' ist. In dieser französischen Ausgabe Anouilh's "Antigone" wird genau diese Eigenart des Autors besonders deutlich. Diese Ausgabe erscheint mir frischer, ehrlicher unverfälschter und vor allem liebenswerter als die deutsche Übersetzung. Sie spricht nur so vor Vitalität und Mortalität und eigentlich vor allem vor Liebe und der Frage nach dem Glück. Und Eigensinn, nämlich dem Eigensinn Antigones, Oedipus' Tochter. Oder sollte man heute von einer Depression reden, die Antigone heimgesucht hat? Wir werden es nie erfahren: C'est fini. Antigone est calme maintenant, nous ne saurons jamais de quelle fivre. Jeder der Hauptdarsteller dieser ursprünglich antiken Tragödie lebt für eine Sache, an die er oder sie glaubt; aber wer lebt für die 'richtige' Sache? Folgender Satz des Chors, einer der letzten dieser Tragödie, lässt sowohl diesen Missstand als auch allgemein die (surreale) Schreibkunst Anouilh's deutlich werden: Tous ceux qui avaient mourir sont morts. Ceux qui croyaient une chose, et puis ceux qui croyaient le contraire - même ceux qui ne croyaient rien et qui se sont trouvés pris dans l'histoire sans y rien comprendre. Wie bereits erwähnt, ist diese Originalausgabe liebenswerter - und weniger sachlich - als die deutsche Ausgabe. Hunde heißen hier nicht nur "Hund", sondern haben einen Namen (Antigones Hund heißt "Douce", was so viel wie "sanft" heißt und ja bereits vom Klang her liebenswert ist), die Amme wird im Französischen nicht einfach Amme (Nourrice) genannt, sondern mit dem Kosewort Nounou. Wieso man im Deutschen solche Dinge weglässt ist mir nicht erklärlich, denn ich finde nicht, dass es sich hier um Kleinigkeiten handelt, sondern um Dinge, die einem Werk eine ganz andere Atmosphäre geben, einen lieblichen Schutzmantel, eine surreale (und damit belachelnde, aber nicht belachende) Hülle. So behält sich der Übersetzer im Übrigen auch Kürzungen des Textes vor, weshalb die deutsche Übersetzung weniger Seiten umfasst als das Original. Sehr gut geeignet ist dieses Werk Anouilh's für den Französisch-Unterricht! Meine Ausgabe, die inzwischen exakt 60 Jahre alt ist, enthält ein Extrablatt "Annotations". Sehr interessant ist der Wandel im Sprachgebrauch, der sich innerhalb der letzten sechs Jahrzehnte vollzogen haben muss, denn vieles, was hier als "populärer" Ausdruck bezeichnet wird, ist heute alltäglich. Besonders schmunzeln musste ich bei folgender Anmerkung: "Die ungebildete Amme spricht ein ungepflegtes Französisch." Zugrunde lag folgende Aussage der Amme: (Tu sais ce que je devrais faire?) Te battre comme lorsque tu étais petite. Empfohlen wird hier ein comme aux temps o, was heute aber wohl kaum noch jemand sagt. Wer mehr über den Inhalt dieses Werkes und Sophokles' Originalwerkes lesen möchte oder mehr über den Vergleich der deutschen und der französischen Anouilh-Ausgabe, kann gerne auf meine Rezensionen eben dieser Werke zurückgreifen! Mir selbst werden hoffentlich in den nächsten Jahren noch weitere Werke dieses Autors in die Hände fallen ... (Anmerkung: diese

Rezension bezieht sich auf die französische Ausgabe!)

Kurzbeschreibung Die Knigs Erluterung zu Jean Anouilh: Antigone ist eine verlässliche und bewährte Textanalyse und Interpretationshilfe für Schüler und weiterführende Informationsquelle für Lehrer und andere Interessierte: verständlich, übersichtlich und prägnant. Der Band bietet Schülern eine fundierte und umfassende Vorbereitung auf Abitur, Matura, Klausuren und Referate zu diesem Thema: Alle erforderlichen Informationen zur Textanalyse und Interpretation: Angaben zu Leben und Werk des Autors, ausführliche Inhaltsangabe, Aufbau, Personenkonstellation und Charakteristiken, Sachliche und sprachliche Erluterungen, Stil und Sprache, Interpretationsansätze, Rezeptionsgeschichte und Abituraufgaben mit Lösungstipps. Der inhaltliche Aufbau der Bände ist klar und folgerichtig. Die Texte sind verständlich verfasst. Die Gestaltung ist übersichtlich, was ein schnelles Zurechtfinden ermöglicht. Die Inhalte erheben literaturwissenschaftlichen Anspruch. über den Autor und weitere Mitwirkende

Frauke Frausing
VossHage, geboren 1941, studierte in Kiel und Paris Romanistik, Anglistik und Psychologie. Dissertation über die Rezeption des amerikanischen Dramas in Frankreich mit besonderer Berücksichtigung von Tennessee Williams' A Streetcar named Desire. Weitere unterrichtsbezogene Veröffentlichungen zur amerikanischen, englischen und französischen Literatur. Sie unterrichtet seit über 30 Jahren Englisch und Französisch an einem Lisebecker Gymnasium. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.

Neutrales Bühnenbild. Im Hintergrund drei gleiche Türen. Beim Aufgehen des Vorhangs sind alle Personen auf der Bühne. Sie plaudern, stricken oder spielen Karten. Der SPRECHER tritt vor. SPRECHER- So ... Diese Leute werden euch jetzt die Geschichte der Antigone spielen. Antigone ist die kleine Magere, die da drüben sitzt und schweigt. Starr blickt sie vor sich hin und denkt. Sie denkt, dass sie nun gleich Antigone sein wird, dass sie plötzlich nicht mehr das schmächtige, schwarze, verschlossene Mädchen ist, das keiner in der Familie ernst nimmt, sondern dass sie sich allein gegen die Welt stellen wird und gegen Kreon, ihren Onkel, der König ist. Sie denkt daran, dass sie sterben muss und weil sie ja noch so jung ist - dass auch sie gerne noch leben möchte. Aber man kann ihr nicht helfen. Sie heißt Antigone und muss ihre Rolle durchhalten bis zum Ende. Seit der Vorhang aufgegangen ist, fühlt sie, wie bängstigend schnell sie sich von ihrer Schwester Ismene entfernt, die dort mit einem jungen Mann plaudert und scherzt. Sie lacht sich von uns allen, die wir heute Abend nicht zu sterben brauchen und ihr ruhig zusehen können. Der junge Mann da, mit dem die blonde, schöne, glückliche Ismene spricht, ist Hémon, Kreons Sohn, der Verlobte Antigones. Eigentlich zog ihn alles zu Ismene: seine Lust am Tanzen und Spielen, seine Freude am Glück und leichten Erfolg, seine Sinnlichkeit denn Ismene ist schöner als Antigone. Aber eines Abends auf einem Ball, nachdem er nur mit Ismene getanzt hatte - sie hatte bezaubernd ausgesehen in ihrem neuen Kleid -, da ging er zu Antigone, die in einer Ecke saß, ihre Arme um die Knie geschlungen, so wie jetzt. Hémon bat sie, seine Frau zu werden.